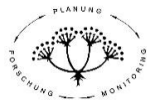


Verkehrszug Waldschlößchenbrücke

Fachgutachten zur FFH-Verträglichkeitsprüfung
gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 BNatSchG
im Bereich des Gebietes von Gemeinschaftlicher Bedeutung (FFH-Gebiet)
DE 4848-303 „Dresdener Heller“

Gutachten zur FFH-Vorprüfung



Kieler Institut für Landschaftsökologie
Dr. Ulrich Mierwald
Rendsburger Landstraße 355 – 24111 Kiel

Bearbeitungsstand: 25.03.2019

Redaktionelle Endfassung: September 2022

Bildnachweise

entsprechend den angegebenen Quellen

Karten, Grafiken und Fotos:

soweit nicht anders angegeben: Kieler Institut für Landschaftsökologie

Abbildungshintergründe Google Earth Pro:



Auftraggeberin	Landeshauptstadt Dresden Geschäftsbereich Stadtentwicklung Straßen- und Tiefbauamt St. Petersburger Straße 9 01069 Dresden	
Auftragnehmer	Kieler Institut für Landschaftsökologie Rendsburger Landstraße 355 24111 Kiel	
Bearbeitung	Bericht: Dr. rer. nat. Annick Garniel Dipl. Biol. Dr. Ulrich Mierwald Technische Mitarbeit für Bericht und Karten: Dipl. Biol. Astrid Wiggershaus	
Bearbeitungsstand: 25.03.2019	Redaktionelle Endfassung: September 2022	

Inhalt

1	Anlass und Fragestellung	1
2	FFH-Gebiet DE 4848-303 „Dresdener Heller“	1
2.1	Erhaltungsziele des FFH-Gebiets	2
2.2	Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-RL	3
2.3	Sonstige, im Standard-Datenbogen genannte Arten	5
3	Kurzbeschreibung des Vorhabens	5
4	Prüfung von möglichen Auswirkungen der Waldschlößchenbrücke auf Erhaltungsziele des FFH-Gebiets	6
4.1	Baubedingte Auswirkungen	6
4.2	Anlagebedingte Auswirkungen	6
4.3	Betriebsbedingte Auswirkungen	6
4.4	Fazit	8
5	Kumulationsbetrachtung	8
6	Zusammenfassung	8
7	Literatur und Quellen	9

Abbildungen

Abb. 1:	FFH-Gebiet „Dresdener Heller“ und Lage der Waldschlößchenbrücke	2
Abb. 2:	Vorkommen der Spanischen Flagge im FFH-Gebiet „Dresdener Heller“	4
Abb. 3:	Vorkommen der Spanischen Flagge im Nordwesten Dresdens	4
Abb. 4:	Verkehrsentwicklung auf den Hauptverkehrsstraßen im Umfeld des FFH-Gebiets vor und nach der Inbetriebnahme der Waldschlößchenbrücke	7

Tabellen

Tab. 1:	Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Dresdener Heller“	3
---------	--	---

Anhang

Standard-Datenbogen DE 4848-303 „Dresdener Heller“ (2012)

1 Anlass und Fragestellung

Mit dem Urteil vom 15. Juli 2016 hat das BVerwG den Planfeststellungsbeschluss zum Bau der Waldschlößchenbrücke für rechtswidrig erklärt. Das Urteil fußt auf Antworten des EuGH auf Fragen, die vom BVerwG vorgelegt wurden (vgl. Urteil des EuGH vom 14.01.2016 in der Rechtsache C-399/14 Waldschlößchenbrücke). Das BVerwG hat befunden, dass die FFH-Verträglichkeit der inzwischen gebauten und für den Verkehr genutzten Waldschlößchenbrücke erneut zu prüfen ist (BVerwG 9C 3-16, Rn. 40). Das Gericht hat die durchgeführten FFH-Vorprüfungen in den Prüfauftrag einbezogen (BVerwG 9C 3-16, Rn. 57).

In der vorliegenden FFH-Vorprüfung wird untersucht, ob zur sicheren Beurteilung der Verträglichkeit von Bau und Betrieb der Waldschlößchenbrücke mit den Erhaltungszielen des FFH-Gebiets DE 4848-303 „Dresdener Heller“ ein vertiefender Prüfbedarf besteht.

Die methodische Vorgehensweise im konkreten Fall des Fehlerheilungsverfahrens für die Waldschlößchenbrücke wird im Methodendokument erläutert, das für alle durchgeführten FFH-Vorprüfungen als Grundlage dient (Kifl 2022b).

2 FFH-Gebiet DE 4848-303 „Dresdener Heller“

Das FFH-Gebiet 4848-303 „Dresdener Heller“ wird vom LfULG unter der landesinternen Nummer 160 geführt. Das Gebiet befindet sich im Nordwesten der Stadt Dresden im Stadtteil Klotzsche (Abb. 1). Seine Gesamtfläche beträgt 125 ha (Standard-Datenbogen Mai 2012, Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Dresdener Heller“ vom 17. Januar 2011) bzw. 122 ha (Natura 2000-Managementplan: LfULG 2007).

Der Dresdener Heller ist ein Binnendünengebiet. Aufgrund seiner thermisch begünstigten Lage in der Dresdener Elbtalweitung (Jahresmittel Lufttemperatur > 9°C) und der mächtigen Sandablagerungen herrscht eine starke Bodentrockenheit. Dauerhaft wasserführende Gewässer sind nicht vorhanden. Es herrschen günstige Voraussetzungen für Lebensgemeinschaften der Sandmagerrasen. Im Ist-Zustand prägen offene Sandflächen, Magerrasen und Waldflächen die Vegetation des Gebiets (LfULG 2007).



Abb. 1: FFH-Gebiet „Dresdener Heller“ und Lage der Waldschlößchenbrücke

Quelle: <http://natura2000.eea.europa.eu/#>

2.1 Erhaltungsziele des FFH-Gebiets

Die Erhaltungsziele des FFH-Gebiets ergeben sich aus der Anlage zu § 3 Abs. 1 der Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Dresdener Heller“ vom 17. Januar 2011.

1. „Erhaltung einer größeren Sandablagerung im Randbereich der Dresdener Heide mit teilweise binnendünenartigem Charakter und Sukzessionsfolgen von offenen bis bewaldeten Bereichen“.
2. „Bewahrung oder Wiederherstellung eines günstigen Erhaltungszustandes der im Gebiet vorkommenden natürlichen Lebensräume von gemeinschaftlichem Interesse gemäß Anhang I der FFH-RL, einschließlich der für einen günstigen Erhaltungszustand charakteristischen Artenausstattung sowie der mit ihnen räumlich und funktional verknüpften, regionaltypischen Lebensräume, die für die Erhaltung der ökologischen Funktionsfähigkeit der Lebensräume des Anhangs I der FFH-RL von Bedeutung sind.“

Im Gebiet nachgewiesene Lebensraumtypen zum Stand 2004: 2330 Binnendünen mit offenen Grasflächen (Erhaltungszustand B) auf 35,06 ha

Der Dresdener Heller befindet sich im Bereich der thermisch begünstigten Dresdener Elbtalweitung. In Verbindung mit den wasserdurchlässigen Binnendünen ergeben sich überdurchschnittlich günstige Wuchs- und Lebensbedingungen für naturschutzfachlich wertvolle, meist konkurrenzschwache Pflanzen- und Tierarten trocken-warmer Magersandstandorte. Die großflächigen Vorkommen von Binnendünen mit offenen Grasflächen (LRT 2330) im Gebiet liegen außerhalb des nordsächsischen Verbreitungsschwerpunktes und sind auf Grund ihrer Artenvielfalt von überregionaler Bedeutung.

3. Besondere Bedeutung kommt der Erhaltung bzw. der Förderung der Unzerschnittenheit und funktionalen Zusammengehörigkeit der Lebensraumtyp- und Habitatflächen des Gebietes, der Vermeidung von inneren und äußeren Störeinflüssen auf das Gebiet sowie der Gewährleistung funktionaler Kohärenz innerhalb des Gebietssystems NATURA 2000 zu, womit entscheidenden Aspekten der Kohärenzforderung der FFH-RL entsprochen wird.

2.2 Lebensraumtypen des Anhangs I und Arten des Anhangs II der FFH-RL

Den Angaben des Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie des Landes Sachsen (LfULG 2012) und dem neuesten verfügbaren Standard-Datenbogen von Mai 2012 (Natura 2000-Viewer der European Environmental Agency (<http://natura2000.eea.europa.eu/#>)) zufolge kommt im FFH-Gebiet nur der Lebensraumtyp „Dünen mit offenen Grasflächen mit *Corynephorus* und *Agrostis*“ vor.

Tab. 1: Lebensraumtypen im FFH-Gebiet „Dresdener Heller“

LRT- Code	LRT-Name	Fläche	Zustand
2330	Dünen mit offenen Grasflächen mit <i>Corynephorus</i> und <i>Agrostis</i>	35,06 ha	B

Im Standard-Datenbogen (2012) und in den „Vollständigen Gebietsdaten“ des LfUG wird für das Jahr 2004 ein Vorkommen der prioritären Schmetterlingart Spanische Flagge (*Euplagia quadripunctaria*) (0 bis 5 Exemplare) angegeben. Dem Managementplan zufolge kam die Art außerhalb des Gebiets auf angrenzenden Flächen vor. Gemäß der Verordnung über das FFH-Gebiet aus dem Jahr 2011 gehört die Art nicht zu den Erhaltungszielen des Gebiets.

Mittlerweile liegen aus dem Jahr 2015 zwei Beobachtungen der Art (jeweils adulte Einzelexemplare) aus dem FFH-Gebiet vor (Abb. 2). Die Vorkommen sind nicht isoliert, sondern gehören zu einem Verbund aus weiteren Standorten in halboffenen Biotopen im Nordwesten Dresdens (Abb. 3).

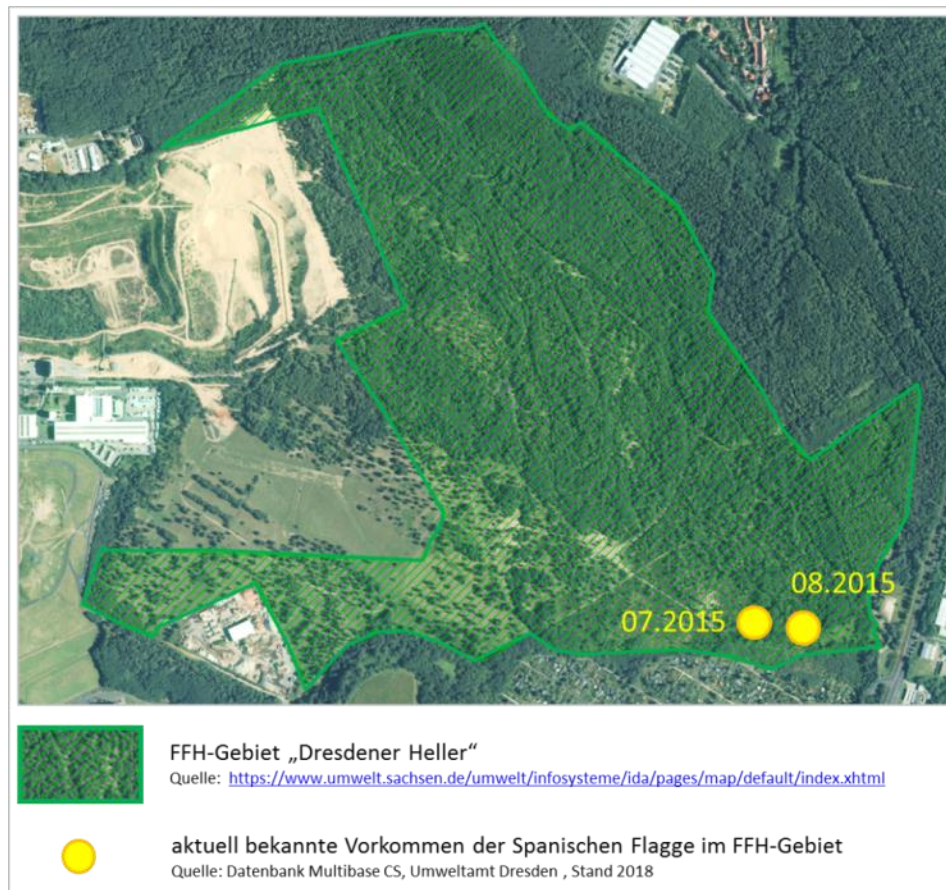


Abb. 2: Vorkommen der Spanischen Flagge im FFH-Gebiet „Dresdener Heller“



Abb. 3: Vorkommen der Spanischen Flagge im Nordwesten Dresdens

2.3 Sonstige, im Standard-Datenbogen genannte Arten

Im aktuellen Standard-Datenbogen (2012) werden unter Punkt 3.3. keine weiteren wichtigen Pflanzen- und Tierarten benannt. Diese Angabe ist grundsätzlich fakultativ.

3 Kurzbeschreibung des Vorhabens

Maßgeblich ist das gesamte Vorhaben, das auf der Grundlage des Planfeststellungsbeschlusses vom 15. April 2004 einschließlich aller sukzessiven Ergänzungen und Änderungen bis zum Änderungsplanfeststellungsbeschluss vom 17. September 2010 (inkl.) realisiert wurde (vgl. KfL 2022b).

Die folgende Beschreibung der FFH-relevanten Merkmale stellt das Vorhaben dar, so wie es als Ergebnis iterativer Planungs- und Genehmigungsschritte umgesetzt wurde.

Bei dem zu betrachtenden „Verkehrszug Waldschlößchenbrücke“ handelt es sich um eine Verkehrsbaumaßnahme mit einer Querung der Elbe durch eine Großbrücke (Waldschlößchenbrücke) sowie mit rechts- und linkselbischen Anbindungen. Die Querung liegt ca. 2,5 km östlich des Stadtzentrums von Dresden bei Flusskilometer 52,68. Die neue Elbbrücke befindet sich in einer Mindestentfernung (Luftlinie) von ca. 3,3 km zum FFH-Gebiet „Dresdener Heller“.

Das Bauwerk überspannt mit einer Länge von ca. 636 m beinahe die gesamte Breite der Elbe. Das Brückenfeld über der Elbe besteht aus zwei Stahlbögen mit einer Spannweite von 148 m und einer Gipfelhöhe von 26 m über dem Fluss. Die lichte Höhe über dem Mittelwasserstand beträgt ca. 13 m. Der Brückenquerschnitt hat eine Regelbreite von 24,40 m (linkselbisch) bzw. 25,40 m (rechtselbisch) und 28,60 m im Bogenbereich. Die Auenflächen im Brückenschatten sind versiegelt und mit einem Pflaster aus Bruchsteinen befestigt.

Auf der Brücke sind pro Richtungsfahrbahn zwei Fahrstreifen für den motorisierten Verkehr sowie Anlagen für den Fuß- und Radverkehr angeordnet. Die Verkehrsprognose für das Jahr 2015 ging von einer durchschnittlichen täglichen Verkehrsmenge von 45.500 Kfz/24 h aus. Nach aktuellen Verkehrszählungen der Stadt Dresden liegt die Verkehrsmenge auf der Waldschlößchenbrücke (31.12.2017) in der Größenordnung von 35.000 Kfz/24 h bei einem Lkw-Anteil von 3%.

Die Verkehrsanlage auf der Neustädter Seite umfasst einen im Hauptverkehrszug verlaufenden Tunnel im Zuge der Waldschlößchenstraße sowie Rampenbauwerke am Brückenkopf. Der Haupttunnel schließt direkt an den Querschnitt der Brücke einerseits und an die Waldschlößchenstraße/Stauffenbergallee andererseits an. Neben diesem Haupttunnel entsteht der planfreie Anschluss der Elbebrücke an die Bautzner Straße über Nebentunnel. Durch die Verknüpfung vom Hauptverkehrszug im Tunnel mit den oberirdischen Verkehrsanlagen von Waldschlößchenstraße, Stauffenbergallee und Bautzner Straße ergeben sich für die oberirdischen Verkehrsanlagen Erfordernisse zur Umgestaltung. Die Bautzner Straße wird im Zusammenhang mit der zu Grunde gelegten Verkehrslösung (Anbindung an die Brücke) zwischen

Jägerstraße und Fischhausstraße (einschließlich des Knotenpunktes) ausgebaut. Die Fischhausstraße wird ebenfalls ausgebaut.

Mit dem Bau der Waldschlößchenbrücke wurde im November 2007 begonnen. Die Brücke wurde im August 2013 für den Verkehr freigegeben.

4 Prüfung von möglichen Auswirkungen der Waldschlößchenbrücke auf Erhaltungsziele des FFH-Gebiets

Die Prüfrelevanz von Auswirkungen leitet sich aus der Empfindlichkeit der Schutzgüter ab, die gemäß der geltenden Schutzgebietsverordnung als Erhaltungsziele des FFH-Gebiets festgesetzt wurden. Für das FFH-Gebiet „Dresdener Heller“ ist der Lebensraumtyp „Dünen mit offenen Grasflächen“ als Erhaltungsziel bestimmt worden (Kap. 2.2, S. 3).

Die prioritäre Art Spanische Flagge, die aus dem Gebiet zum Erlasszeitpunkt der Schutzverordnung im Gebiet noch nicht bekannt war, wird im Folgenden vorsorglich berücksichtigt.

4.1 Baubedingte Auswirkungen

Aufgrund der Entfernung zwischen den Baustellen im Bereich der Waldschlößchenbrücke und ihrer verkehrlichen Anbindungen lässt sich sicher ausschließen, dass bauzeitliche Auswirkungen hätten eintreten können.

4.2 Anlagebedingte Auswirkungen

Die Waldschlößchenbrücke befindet sich in einer Mindestentfernung von ca. 3,3 km zum Dresdener Heller. Auswirkungen auf den Lebensraumtyp „Dünen mit offenen Grasflächen“ und seine charakteristische Lebensgemeinschaft können sicher ausgeschlossen werden.

Aufgrund ihrer Dimensionen löst die Brücke keine Barrierewirkungen auf die Spanische Flagge aus. Das Potenzial für Ausbreitungsflüge entlang des Elbtals bleibt uneingeschränkt (KifL 2022a, Kap. 5.14.2.2). Die Vorkommen der Art im FFH-Gebiet „Dresdener Heller“ gehören zu einer im Norden der Stadt etablierten Metapopulation (Abb. 3), die von der Waldschlößchenbrücke nicht betroffen ist.

4.3 Betriebsbedingte Auswirkungen

Der Lebensraumtyp „Dünen mit offenen Grasflächen“ gehört zu den Biotopen, die gegen Stickstoffeinträge eine hohe Empfindlichkeit aufweisen (Balla et al. 2013, S. 188).

Westlich und östlich des Dresdener Hellers verlaufen zwei Hauptverkehrsachsen (Radeberger Straße und die Königsbrücker Straße), die prinzipiell auch Ziel- und Quellverkehre bewältigen. Seit der Freigabe der Waldschlößchenbrücke (August 2013) ist der Verkehr auf diesen Straßen nicht angestiegen. Feststellbare Unterschiede liegen in der Größenordnung der Schwankungen, die zwischen den einzelnen Zählwerten ohnehin auftreten (Abb. 4).

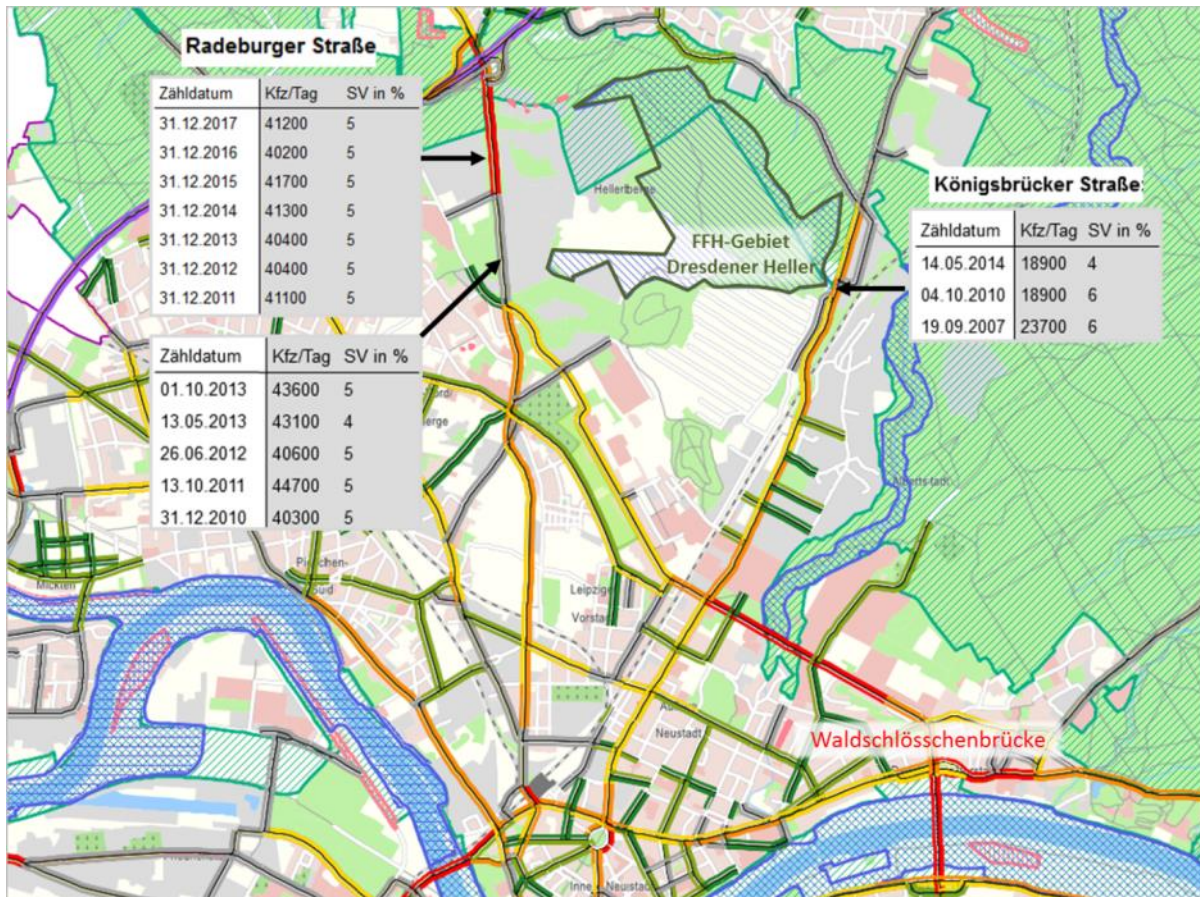


Abb. 4: Verkehrsentwicklung auf den Hauptverkehrsstraßen im Umfeld des FFH-Gebiets vor und nach der Inbetriebnahme der Waldschlößchenbrücke

Quelle: Themenstadtplan Dresden: Themen Schutzgebiete nach Naturschutzrecht und Verkehrsmengen Kfz/Tag [https://stadtplan2.dresden.de/\(S\(cpkjo2yt3rlzofjdivqlw0r4\)\)/spdd.aspx#](https://stadtplan2.dresden.de/(S(cpkjo2yt3rlzofjdivqlw0r4))/spdd.aspx#)

Die Waldschlößchenbrücke hat indirekt keine Verkehrszunahme im Umfeld des FFH-Gebiets ausgelöst. Etwaige negative verkehrsbedingte Auswirkungen durch Stickstoffeinträge können sicher ausgeschlossen werden. Dies auch gilt für weitere verkehrsbedingte Immissionen wie Lärm. Auswirkungen auf etwaige, lärmempfindliche charakteristische Arten des Dünen-Lebensraum können ebenfalls ausgeschlossen werden.

Aus denselben Gründen können negative Auswirkungen auf die Spanische Flagge sicher ausgeschlossen werden.

4.4 Fazit

Von der Waldschlößchenbrücke gehen keine Beeinträchtigung des Lebensraumtyps „Dünen mit offenen Grasflächen“ und der vorsorglich betrachteten prioritären Art Spanische Flagge aus.

5 Kumulationsbetrachtung

Da vom Bau und Betrieb der Waldschlößchenbrücke keine negativen Auswirkungen auf das FFH-Gebiet „Dresdener Heller“ ausgehen, ist das Vorhaben mit keinem eigenen Beitrag an der Summe von Beeinträchtigungen, die eventuell von anderen Plänen und Projekten verursacht werden, beteiligt. Eine Kumulationsbetrachtung ist deswegen nicht erforderlich.

6 Zusammenfassung

Der Bau der Waldschlößchenbrücke hat keine Beeinträchtigungen von Erhaltungszielen des FFH-Gebiets „Dresdener Heller“ und von Wechselbeziehungen dieses Gebiets innerhalb des Netzes Natura 2000 ausgelöst. Gleiches gilt für die Fortsetzung ihres Betriebs.

Da jegliche Beeinträchtigungen mit Sicherheit ausgeschlossen werden können, besteht kein vertiefender Prüfbedarf in Form einer FFH-Verträglichkeitsuntersuchung.



Dr. rer. nat. Annick Garniel

Kiel, 02. September 2022

7 Literatur und Quellen

Balla S., Uhl R., Schlutow A., Lorentz H., Förster M., Becker C., Scheuschner T., Kiebel A., Herzog W., Düring I., Lüttmann J. & K. Müller-Pfannenstiel (2013): Untersuchung und Bewertung von straßenverkehrsbedingten Nährstoffeinträgen in empfindliche Biotop. Endbericht zum FE-Vorhaben 84.0102/2009 im Auftrag der Bundesanstalt für Straßenwesen für das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung. – Forschung Straßenbau und Straßenverkehrstechnik, Heft 1099: 1-362.

LfULG - Abteilung Naturschutz, Landschaftspflege (2007): Kurzfassung MaP 160 „Dresdener Heller“. <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/18744.htm#19114>, heruntergeladen im Februar 2019

LfULG – Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (2012): Vollständige Daten der FFH-Gebiete, <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/18744.htm#19114>, heruntergeladen im Februar 2019

KIfL – Kieler Institut für Landschaftsökologie (2022a): Verkehrszug Waldschlößchenbrücke Fachgutachten zur FFH-Verträglichkeitsprüfung gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 BNatSchG. FFH-Verträglichkeitsuntersuchung für das FFH-Gebiet „Elbtal zwischen Schöna und Mühlberg“.

KIfL – Kieler Institut für Landschaftsökologie (2022b): Verkehrszug Waldschlößchenbrücke Fachgutachten zur FFH-Verträglichkeitsprüfung gemäß Art. 6 Abs. 3 der FFH-Richtlinie bzw. § 34 BNatSchG. Methodendokument zur FFH-Vorprüfung.

Standard-Datenbogen (2012): <https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/natura2000/1416.aspx>, heruntergeladen im Februar 2019

Verordnung der Landesdirektion Dresden zur Bestimmung des Gebietes von gemeinschaftlicher Bedeutung „Dresdener Heller“ vom 17. Januar 2011

Anhang

Standard-Datenbogen DE 4848-303 „Dresdener Heller“ (2012)

<https://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/natur/natura2000/1416.aspx>

heruntergeladen im Februar 2019

Aktualität im Mai 2021 überprüft

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG). Gebiete, die als Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung in Frage kommen (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Kennziffer

D E 4 8 4 8 3 0 3

1.3. Ausfülldatum

2 0 0 2 0 3

1.4. Fortschreibung

2 0 1 2 0 5

1.5. Beziehung zu anderen NATURA 2000-Gebieten

NATURA 2000-Kennziffer

NATURA 2000-Kennziffer

1.6. Informant

Abt. Naturschutz, Landschaftspflege
LfULG
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie - Abteilung Naturschutz,
Landschaftspflege

1.7. Gebietsname

Dresdener Heller

1.8. Daten der Gebietsbenennung und -ausweisung

Vorgeschlagen als Gebiet, das
als GGB in Frage kommt

2 0 0 2 0 6

Als GGB bestätigt

2 0 0 4 1 2

Ausweisung als BSG

--	--	--	--	--	--

Ausweisung als BEG
(später auszufüllen)

2 0 1 1 0 4

2. LAGE DES GEBIETES

2.1. Lage des Gebietmittelpunkts

Länge

E 1 3

4 5

1 9

Breite

5 1

5

5 4

W / G (Greenwich)

2.2. Fläche (ha)

1 2 5

2.3. Erstreckung (km)

0

2.4. Höhe über NN (m):
Min.

1 5 7

Max.

1 8 0

Mittel

1 6 5

2.5. Verwaltungsgebiet

NUTS-Kennziffer

D	E	D	0	2

Name des Verwaltungsgebiets

Dresden, Stadt

Anteil (%)

1	0	0

Meeresgebiet außerhalb eines NUTS-

0

2.6. Biogeographische Region

☐

alpin

☐

atlantisch

☐

boreal

☒

kontinental

☐

makaronesisch

☐

mediterran

3.2.a. Vögel, die im Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG aufgeführt sind

[illegible]

3.2.b Regelmäßig vorkommende Zugvögel, die nicht im Anhang I der Richtlinie 79/409/EWG aufgeführt sind

[illegible]

3.2.c Säugetiere, die im Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind

[illegible]

3.2.d Amphibien und Reptilien, die im Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind

[illegible]

3.2.e Fische, die im Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind

[illegible]

3.2.f Wirbellose, die im Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind

[illegible]

3.2.g. Pflanzen, die im Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführt sind

[illegible]

Seite bitte vervielfältigen, falls nötig.

Gruppe

Begründung

(V = Vögel, S = Säugetiere, A = Amphibien, R = Reptilien, F = Fische, W = Wirbellose, P = Pflanzen)

- Seite 11 von 17 -

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Gebietsmerkmale

Lebensraumklassen	Anteil (%)
Meeresgebiete und -arme	
Gezeiten, Ästuarien, vegetationsfreie Schlick- und Sandflächen, Lagunen (einschl. Salinenbecken)	
Salzsümpfe, -wiesen und -steppen	
Küstendünen, Sandstrände, Machair	
Strandgestein, Felsküsten, Inselchen	
Binnengewässer (stehend und fließend)	
Moore, Sümpfe, Uferbewuchs	
Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	25
Trockenrasen, Steppen	11
Feuchtes und mesophiles Grünland	
Alpine und subalpine Rasen	
Extensiver Getreideanbau (einschl. Wechselanbau mit regelmäßiger Brache)	
Reisfelder	
Melioriertes Grünland	
Anderes Ackerland	
Laubwald	15
Nadelwald	5
Immergrüner Laubwald	
Mischwald	3
Kunstforsten (z. B. Pappelbestände oder exotische Gehölze)	2
Nicht-Waldgebiete mit hölzernen Pflanzen (Obst- und Ölbaumhaine, Weinberge, Dehesas)	
Binnenlandfelsen, Geröll- und Schutthalden, Sandflächen, permanent mit Schnee und Eis bedeckten Flächen	30
Sonstiges (einschl. Städte, Dörfer, Straßen, Deponien, Gruben, Industriegebiete)	9
INSGESAMT	100 %
<p>Andere Gebietsmerkmale:</p> <p>Größere Sandablagerung mit teilweise binnendünenartigem Charakter, Sukzessionsfolgen von offenen bis bewaldeten Bereichen</p>	

4.2. Güte und Bedeutung

Vorkommen von offenen Grasflächen, Ginsterheiden und bodensauren Eichenwäldern, Vorkommen seltener, gefährdeter und geschützter Tier- und Pflanzenarten verschiedenster Artengruppen

Binnendünengeotop

4.3. Verletzlichkeit

Gefährdungen durch Sandabbau und unregelmäßige Freizeitnutzungen auf sich ständig
dadurch erweiterndem Wegenetz

*4.4. Gebietsausweisung (Bemerkungen zu den nachstehenden quantitativen Angaben)**4.5. Besitzverhältnisse*

Privat: 0 %
Kommunen: 0 %
Land: 0 %
Bund: 0 %
sonst.: 0 %

4.6. Dokumentation

Für die Bearbeitung des Gebietes wurden neben dem Managementplan und den
aufgeführten Quellen auch Unterlagen der CIR-Biototypen- und Landnutzungskartierung
sowie der Schutzgebietsdokumentation verwendet.
Literaturliste siehe Anlage

4.7. Geschichte (von der Kommission auszufüllen)

Datum	Geändertes Feld	Beschreibung

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS UND ZUSAMMENHANG MIT CORINE-BIOTOPEN

5.1. Schutzstatus auf nationaler und regionaler Ebene

Kennziffer				Anteil (%)			Kennziffer				Anteil (%)			Kennziffer				Anteil (%)		
D	E	0	7	3	0															

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

Auf nationaler/regionaler Ebene ausgewiesen:

Typenkennziffer				Gebietsname				Art	Überdeckung Anteil (%)		
D	E	0	7	Dresdner Heide				*	3	0	

Auf internationaler Ebene ausgewiesen:

Typ	Gebietsname				Art	Überdeckung Anteil (%)		
Ramsar-Übereinkommen	1							
	2							
	3							
	4							
Biogenetisches Reservat	1							
	2							
	3							
Gebiet mit Europadiplom	---							
Biosphärenreservat	---							
Barcelona-Übereinkommen	---							
World Heritage Site	---							
Sonstiger Typ	---							

5.3. Zusammenhang des beschriebenen Gebiets mit CORINE-Biotop-Gebieten

CORINE-Gebietskennziffer										Überdeckung Anteil (%)			CORINE-Gebietskennziffer										Überdeckung Anteil (%)		

6. EINFLÜSSE UND NUTZUNGEN IM GEBIET UND IN DESSEN UMGEBUNG

6.1. Einflüsse und Nutzungen sowie davon betroffene Fläche

Einflüsse und Nutzungen im Gebiet

Kennziffer			Intensität	% des Gebiets	Einfluß	Kennziffer			Intensität	% des Gebiets	Einfluß
5	0	1	A			8	0				-
6	2	2		B		0					-
6	2	3		B		0					-
6	2	9		B		0					-
9	5	0		B		0					-
9	5	4		B		0					-

Einflüsse und Nutzungen außerhalb des Gebiets

Kennziffer			Intensität	Einfluß	Kennziffer			Intensität	Einfluß
3	0	0	A						-

6.2. Management des Gebiets

Zuständige Behörde / Organisation

LD Dresden, Abteilung 4, Referat 45 [01099 Dresden]
LfULG, Ast. Kamenz [01917 Kamenz]

Gebietsmanagement und maßgebliche Pläne

Ein Managementplan und verbindliche Erhaltungsziele (FFH-Grundsatzverordnung vom 28.04.2011) liegen vor.

Naturschutzfachliche Würdigung des geplanten NSG "Dresdener Hellerdünen" (2000)

7. KARTE DES GEBIETS

Topographische Karte

Blattnummer

4848
4948

Maßstab

25000
25000

Projektion

Gauss-Krüger (DE)
Gauss-Krüger (DE)

Angaben zur Verfügbarkeit der Gebietsgrenzen in rechnergestützter Form

Gauß-Krüger, 4. Streifen, 1:25.000 (Maßstab 1:0)

Karte der unter Abschnitt 5 aufgeführten Gebietsausweisungen

(auf Kartengrundlage, die dieselben Merkmale wie die topographische Karte hat)

Luftbild(er) beigefügt:



JA



NEIN

Nummer	Gebiet	Ausschnitt/Thema	Copyright	Datum

8. DIAPOSITIVE

Nummer	Ort	Gegenstand	Copyright	Datum

Weitere Literaturangaben

Freistaat Sachsen (2005); Managementplan für das SCI 160 "Dresdener Heller" (bearbeitet durch LPBR Landschaftsplanung Dr. Böhnert & Dr. Reichhoff GmbH)
Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (Hrsg.) (2011); Zentrale Artdatenbank (Multibase CS)